



blickpunKT

Das Magazin für den Landkreis Kitzingen

nummer_7 | juli 2014



Kommunalwahlen im Landkreis
Kreisräte verabschiedet und vereidigt



Geocaching
Im Einklang mit der Natur



Illegale Müllablagerungen
Keine Zunahme beim wilden Müll



Klinik Kitzinger Land
Vergrößerung der Cafeteria



Wann ist ein
Finanzinstitut gut
für Mainfranken?

Wann ist ein Geldinstitut gut für Mainfranken?

Wenn sein Erfolg ein Gewinn für alle ist.



Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist dem Gemeinwohl der Region und den dort lebenden Menschen verpflichtet. Ihr Geschäftserfolg kommt allen Bürgerinnen und Bürgern zugute. So fördert sie jährlich über 800 kulturelle, sportliche, soziale, wissenschaftliche und Umwelt-Projekte in der Region. Das ist gut für die Menschen und gut für Mainfranken. www.gut-fuer-mainfranken.de

Grußwort der Landrätin Tamara Bischof



In dieser Ausgabe:

Vorstellung Kreisräte Kreisräte verabschiedet und vereidigt	4
Geochaching Im Einklang mit der Natur	5
Illegale Ablagerungen Keine Zunahme beim wilden Müll	6 7
Kunstpreis der Jugend	7
Vorstellung Datenbanken Feriendatenbank und Kinderbetreuungsplattform	8
Neubewerbung für LEADER Kitzinger Land in 2020	9
Panorama	10
Ehrenamtskarte 1500. Ehrenamtskarte überreicht	11
Neue Runde Die Testkäufe gehen weiter	11
Klinik Kitzinger Land Vergrößerung der Cafeteria 9. Kitzinger Diabetikertag Gesichter der Klinik	12 13
Tauschen mit der App Tauschmarkt Mainfranken jetzt auch in der abfallwelt-App	14 15
5 Fragen an ...	15
Landrätin Tamara Bischof Stets ein offenes Ohr für alle Belange	16
Hilfe bei der Integration Alltagslotsen erhalten Zertifikat	16
Panorama	17
Sommerzeit – Aufräumzeit Entsorgung von sperrigen Abfällen	18
Wertstoffknigge	19

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Leser,

ganz im Zeichen der Kommunalwahlen stand das vergangene Frühjahr. Mittlerweile haben alle Gremien sowie die frisch gewählten Amtsträger ihre Arbeit aufgenommen. Auch im Kreistag gab es einige personelle Veränderungen, mehr dazu lesen Sie in der aktuellen Ausgabe unseres blickpunkT-Magazins.

Es freut mich sehr, dass wir Ihnen auch in dieser Ausgabe wieder neue Angebote des Landratsamts wie die Feriendatenbank und die Kinderbetreuungsdatenbank vorstellen können. Sie sehen, wir entwickeln uns stetig weiter und lassen uns immer etwas Neues für Sie einfallen.

Bundesweit einmalig war unsere Untersuchung zur wilden Ablagerung von Müll. Vor der Einführung unseres neuen Abfallwirtschaftskonzepts „pro2010“ beauftragten wir eine Firma, die wilden Müllablagerungen im Landkreis Kitzingen festzuhalten, um so einen Vergleich nach Einführung des neuen Systems ziehen zu können. Nun steht das Ergebnis fest, seien Sie gespannt!

Flohmärkte und Second-Hand-Börsen sind zurzeit angesagt wie nie. Vor allem der Nachhaltigkeitsfaktor überzeugt viele Bürger. Schon seit einiger Zeit ist der Tauschmarkt Mainfranken hier eine tolle Möglichkeit, Gebrauchtetes zu tauschen oder zu verschenken. Nun gibt's diese Plattform als neuen Service für Sie auch in der abfallwelt-App des Landkreises Kitzingen.

Wie die Klinik Kitzinger Land künftig aussehen wird, davon bekommen die Besucher durch die neue Cafeteria bereits einen Eindruck. Nach drei Monaten ist der Bereich bereits fertiggestellt und lädt Gäste und Patienten zum Verweilen ein. Große Resonanz hatte auch der 9. Kitzinger Diabetikertag an der Klinik. Viele Bürger nutzten die Gelegenheit, sich zu informieren und mit dem Diabetes-Team der Klinik auszutauschen.

Die Fülle der Themen ist wieder groß in der aktuellen blickpunkT-Ausgabe, nehmen Sie sich deshalb etwas Zeit bei der Lektüre. Ich wünsche Ihnen viel Freude dabei!

Tamara Bischof
Landrätin

IMPRESSUM

Herausgeber: Landratsamt Kitzingen
Konzeption und Redaktion: Corinna Petzold, Reinhard Weikert
Gestaltung: Petra Reißmann | Grafikdesign
Druck: Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH
Klimaneutral gedruckt auf Circlematt White 150/80 g/qm, 100 % Recyclingpapier
Auflage: 40.500 Exemplare
Titelfotos: Fränkisches Weinland Tourismus / Andreas Hub, Corinna Petzold, ai Breker/pixelio.de, Harald Heinritz, Simon Müller

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte im Landkreis Kitzingen

Juli 2014

Kommunalwahlen im Landkreis Kitzingen

Kreisträte verabschiedet und vereidigt

Von Corinna Petzold

Das Frühjahr stand ganz im Zeichen der Kommunalwahlen. Neben den Bürgermeistern sowie Stadt- und Gemeinderäten wurde auch der Kreistag neu gewählt. 16 Kreisträte wurden verabschiedet, unter anderem zwei Ur-Gesteine: Walter Hahn und Reinhold Reichl. Walter Hahn schied nach 48 Jahren in der Kreispolitik aus, Reinhold Reichl nach 42 Jahren.

Landrätin Tamara Bischof ließ bei der Verabschiedung die vergangenen sechs Jahre Kreistagsarbeit Revue passieren. „Gestalten statt verwalten“ sei das Leitmotiv der Arbeit gewesen und wichtige Weichen konnten gestellt werden. Sie dankte allen Kreisträten für den ehrenamtlichen Einsatz sowie den Familien für das Verständnis.

Neu im Kreistag sind:

Ingrid Reifenscheid-Eckert (Freie Wähler)
Christine Konrad (Freie Wähler)
Guido Braun (Freie Wähler)
Dr. Susanne Knof (Freie Wähler)
Jutta Wallrapp (FW-FBW)
Wolfram Beha (FW-FBW)
Dr. Katrin Blendel (CSU)
Dieter Haag (CSU)
Stefan Güntner (CSU)
Barbara Becker (CSU)
Astrid Glos (SPD)
Dr. Gisela Kramer-Grünwald (B.90/Grüne)
Angela Hufnagel (B.90/Grüne)
Werner May (UsW)
Reinhard Trump (ödp)
Uwe Hartmann (Bayernpartei)

Stellvertreter der Landrätin bleibt Paul Streng (FW), weitere Stellvertreter sind Robert Finster (SPD) und Doris Paul (CSU).

Wenige Wochen nach der Verabschiedung der ehemaligen Kreisträte nahm der neue Kreistag seine Arbeit auf, die neu gewählten Mitglieder legten ihren Eid ab und die Stellvertreter der Landrätin wurden gewählt.



16 neue Kreisträte wurden von Landrätin Tamara Bischof vereidigt.

Verabschiedet wurden:

6 Jahre Mitglied im Kreistag: Kreisrat Michael Glos junior, Kreisrätin Heidemarie Gold, Kreisrat Peter Haupt, Kreisrat Dr. Hans-Martin Hoffmann, Kreisrat Roland Kundmüller, Kreisrätin Rosmarie Richter, Kreisrat Paul Zang

12 Jahre Mitglied im Kreistag: Kreisrat Roland Lewandowski, Kreisrat Gerhard Müller, Kreisrat Karl-Heinz Schmidt, Kreisrat Wilhelm Sturm, Kreisrätin Barbara Wachter

18 Jahre Mitglied im Kreistag: Kreisrätin Leopa Mück, Kreisrätin Hildegard Schlegel

42 Jahre Mitglied im Kreistag: Kreisrat Reinhold Reichl

48 Jahre Mitglied im Kreistag: Kreisrat Walter Hahn



Im Rahmen einer Feierstunde wurden die ausscheidenden Kreisträte geehrt.

Landrätin Tamara Bischof stimmte die Kreisträte auf anstehende Aufgaben ein. Ein wichtiges Ziel sei eine von Verantwortung geprägte Haushaltspolitik: „Möglichst jährlich ein Haushalt ohne Neuverschuldung, ein steter Abbau der Altschulden und, wenn möglich, ein Ansparen von Rücklagen für die Sanierung unserer Klinik.“ Bischof betonte: „Der Landkreis ist gut aufgestellt und die Finanzen sind sehr geordnet.“ Damit dies auch so bleibe, warb sie um eine konstruktive Zusammenarbeit in allen Gremien und über Parteigrenzen hinweg.

Spiel und Spannung: aber bitte im Einklang mit der Natur

Geocaching: die moderne Schnitzeljagd

Von Christian Söder

Geocaching ist eine moderne Schnitzeljagd in der freien Natur und wird immer beliebter. Dabei ist es wichtig, dass Geocaching im Einklang mit dem Naturschutz, betroffenen Grundeigentümern und anderer Erholungssuchenden gespielt wird.



© Kai Breker/pixelio.de

☉ Wie funktioniert Geocaching?

Der zu suchende Schatz (Cache), meist eine Plastikdose, wird versteckt und im Internet registriert. Dort wird der Cache freigeschaltet und die GPS-Daten des Verstecks werden veröffentlicht, danach kann der Schatz von allen Mitspielern mittels GPS-Gerät gesucht werden. Der erfolgreiche Fund wird im Internet vermerkt und der Finder bekommt einen Punkt für seine Spielestatistik. Die Kombination aus Internet, Technik, Spannung und Geheimnis trifft den Nerv der Zeit. Mit etwa 300 000 Geocaches hat Deutschland, bezogen auf seine Landesfläche, die höchste Cache-dichte. Auch im Landkreis Kitzingen gibt es zahlreiche Caches.

☉ Grundsätzlich gilt

Es gibt viele sehr gut gemachte Geocaches, die kein Störpotenzial haben, weil sie mit Bedacht versteckt wurden. Um es den Mitspielern trotz GPS-Koordinaten nicht zu einfach zu machen, bevorzugen viele Spieler jedoch schwieriges Gelände und abgelegene Verstecke. Caches werden abseits der Wege, in Höhlen oder Steinbrüchen versteckt oder hoch in Baumwipfeln, so dass der Sucher Kletterausrüstung benötigt. So kommt es, dass Verstecke mit Naturschutzbelangen kollidieren können. Zum Beispiel in einem Steinbruch, in dem sich der Uhu angesiedelt hat, oder in einer 20 Meter hohen Abbruchwand der Wanderfalke. In Höhlen und Kellern haben viele Jahrzehnte Fledermäuse und Amphibien ihre Winterruhe ungestört abgehalten, bevor sie Teil der modernen Schatzsuche wurden. Aber es sind auch die kleinen eher unscheinbaren sogenannten Sonderbiotope, die oftmals unbedacht, aber nachhaltig gestört werden: Flussinseln, Schilfzonen, Kleingewässer, Feuchtwiesen oder Lesesteinhaufen.

Um die gut versteckte Dose zu finden, wird oft jeder Stein umgedreht. Abends wird es noch spannender, bei den Nachtcaches weisen Reflektoren und fluoreszierende Farbe den Weg. Somit wird auch die letzte Ruhephase der Wildtiere, die Nacht, gestört. Ein interessanter und gut platzierter Cache entwickelt sich rasch zum Publikums-magnet und kann in kürzester Zeit mehrere hundert Male aufgesucht werden. Dies folgt keinem Muster, kein Tier kann sich daran gewöhnen.



© M. Weiber

Ein Cache (Filmdose mit Inhalt) wurde in einem Fledermausquartier im Landkreis Kitzingen versteckt.



© Dieter Lang / Landratsamt Kitzingen

Ein so genannter „T5 Klettercache“ an einem Baum bei Sulzfeld a. Main. Mittels Seilen zu erreichen – problematisch vor allem in der Brutzeit.

☉ Rücksichtnahme auf Natur und Eigentum

Wichtig für alle Spieler ist deshalb eine angemessene Rücksichtnahme auf Natur und Eigentum. Auch die Unternehmen, die mit Geocaching Geld verdienen, sind in der Pflicht. Sie können beispielsweise naturschutzrelevante Gebiete durch Sperrzonen auf der jeweiligen Internetplattform ausweisen, in denen erst gar keine Caches platziert werden dürfen. Ein kurzer Blick in das Bayerische Naturschutzgesetz sagt zum Beispiel, dass Orte, die als Winterquartier für Fledermäuse dienen, vom 1. Oktober bis 31. März nicht betreten werden dürfen. **In Naturschutzgebieten ist es sogar komplett verboten, einen Cache zu verstecken.**

Geocaching macht sicher Spaß, ist aber nicht unbedingt ein sorgloses Spiel, sondern kann bei unüberlegtem Handeln durchaus gegen geltendes Recht verstoßen. Um Konflikte zu vermeiden, gibt die Naturschutzbehörde gerne weitere Informationen.

☉ Kontaktdaten

Untere Naturschutzbehörde

Dieter Lang

☎ 09321 928-6212

✉ dieter.lang@kitzingen.de

Hartmut Brick

☎ 09321 928-6214

✉ hartmut.brick@kitzingen.de

Bundesweit einmaliges Projekt zerstreut Bedenken gegen Kitzinger Identsystem

Keine Zunahme beim wilden Müll

Gastbeitrag von Diplom-Biologin Petra Hoeß, Umweltbüro FABION Würzburg

Rückblick ins Jahr 2008. Die politischen Gremien beraten über das neue Abfallwirtschaftskonzept „pro2010“, das die Einführung eines Identsystems bei der Leerung von Restabfall- und Biotonne vorsieht. Damit sollen die Kitzinger Bürgerinnen und Bürger zukünftig selbst die Abfuhr ihrer Mülltonnen steuern und Geld sparen können.

Bei der Diskussion werden schnell Befürchtungen laut, dass mit dem neuen System die Vermüllung der Landschaft zunehmen könnte. Recherchen zu Erfahrungen in anderen Landkreisen, die schon länger auf Gebührensparmodelle beim Abfall setzen, bleiben ergebnislos. Daraufhin wird die Idee geboren, die Einführung des neuen Identsystems durch eine breit angelegte Untersuchung begleiten zu lassen, an deren Ende die fundierte Aussage stehen soll, inwieweit Gebührensparmodelle in der Abfallwirtschaft zu einer Zunahme von illegalen Ablagerungen führen können.

☉ Bundesweit einmaliges Projekt

Mit der Durchführung der Untersuchung beauftragt der Landkreis Kitzingen das Würzburger Umweltbüro FABION. Aufgrund der überregionalen Bedeutung erklärt sich das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz bereit, das Projekt finanziell zu fördern.

Um eine tatsächliche Veränderung des wilden Mülls „messen“ zu können, musste zunächst eine Bestandsaufnahme vor der Einführung des Identsystems stattfinden. Sie wurde im Jahr 2009 durchgeführt. Als potenzielle Anfallstellen für wilde Müllablagerungen kristallisierten sich schnell heraus: öffentliche Papierkörbe in den Städten und Gemeinden, Depotcontainerstandorte für Glas und Dosen, die Häckselplätze, die Bundes- und Kreisstraßen im Landkreis Kitzingen und entlegene Gebiete in Wald und Flur.

Da nicht der gesamte Landkreis untersucht werden konnte, wurden die vier Städte Kitzingen, Volkach, Iphofen und Marktbreit ausgewählt, dazu noch sechs



Auch im Landkreis Kitzingen gibt es ihn (leider) noch: den wilden Müll. Zugenommen hat er aber nicht nach Einführung des Identsystems.

gemeindliche Häckselplätze, drei Flurgebiete und die Hauptabschnitte der Kreis- und Bundesstraßen.

☉ Kriminalistischer Spürsinn gefragt

Bauhofmitarbeiter der Städte und Gemeinden sammelten zunächst die Abfälle ein, die Mitarbeiter des Umweltbüros FABION anschließend akribisch untersuchten und nach kostenpflichtig (z. B. Restabfallsäcke) und kostenlos (z. B. Dosen, Zeitungen) zu entsorgenden Abfällen sortierten. Da waren nicht nur flinke Hände, sondern auch kriminalistischer Spürsinn gefragt. Denn nicht hinter jeder illegalen Ablagerung am Glascontainer oder wild entsorgtem Müll am Waldrand steckt ein Sparfuchs, der es allein auf die Schonung seines Geldbeutels abgesehen hat. Oft ist es einfach nur Bequemlichkeit, wenn Abfälle statt in der Mülltonne oder beim Sperrmüll zu landen, in die Landschaft oder neben die Wertstoffcontainer geworfen werden.

☉ Erstuntersuchung mit verblüffendem Ergebnis

Die Resultate der Erstuntersuchung vor Einführung des neuen Identsystems brachten dann für alle Beteiligten Interessantes zutage: Unerlaubte Müllablagerung findet bereits statt, und das nicht zu knapp. Besonders betroffen

sind die Depotcontainerstandplätze und öffentlichen Papierkörbe in den Städten. Neben den Glascontainern liegen Kleidungsstücke, Kartons, Gelbe Säcke und Fliesen. In den Papierkörben finden sich neben Dosen und Bananenschalen auch Säcke mit Restabfall, der eigentlich daheim in die graue Tonne gehört. Deutlich besser stellt sich dagegen die Situation entlang den Straßen, an den Häckselplätzen und in der Flur dar. Hier findet sich nur wenig wilder Müll.

Mit diesem Ergebnis gerüstet nahm das Projektteam in 2012 die Zweituntersuchung in Angriff, zwei Jahre nach Einführung des Identsystems. Dabei wurde in gleicher Weise vorgegangen wie bei der ersten Untersuchung.

☉ Zweituntersuchung mit erfreulichem Ergebnis

Die neuen Ergebnisse spiegelten dann wider, was nach zwei Jahren Erfahrung mit dem Identsystem bereits vermutet wurde: Seit Umstellung auf die leerungsbezogene Abfallentsorgungsgebühr ist es insgesamt zu keiner Zunahme illegaler Müllablagerungen gekommen. Wilder Müll in der Landschaft, der richtigerweise kostenpflichtig über die Restabfall- oder Biotonne zu entsorgen wäre, hatte gegenüber der Erstuntersuchung sogar abgenommen. Erfreulicher hätte das Ergebnis nicht

sein können, und so konnten die anfänglichen Befürchtungen vollständig entkräftet werden.

Dass sich nicht alle Landkreisbürger vorbildlich verhalten, zeigte sich aber doch punktuell. So finden sich in großvolumigen Papierkörben mehr Säcke und Tüten mit Restabfall als früher. Und besonders Findige missbrauchen die Dosen- und Metallcontainer an den Containerstandorten zur Entsorgung ihres nicht mehr gebrauchten Hausrats. Doch illegale Müllentsorgung ist kein Kavaliersdelikt, sondern strafbar und rechnet sich nicht. Denn die zusätzliche Leerung einer 60-Liter-Restabfalltonne kostet gerade einmal 1,50 Euro. Werden Müllsünder erwischt, wird es garantiert teurer.

Für Interessierte haben die Abfallberater einen Bericht im DownloadCenter von www.abfallwelt.de eingestellt, der weitere Informationen zu diesem bundesweit einmaligen Pilotprojekt bietet.



Keine angenehme Arbeit: Sortierung des eingesammelten wilden Mülls durch Mitarbeiter des Umweltbüros FABION.

Kunstpreis der Jugend des Landkreises Kitzingen im Bereich Gestaltung

Moderne Zeiten – Mensch und Technik

Von Corinna Petzold



Pinselvorfalt © Eugenio Marongiu - Fotolia.com

Unter dem Motto „**Moderne Zeiten – Mensch und Technik**“ steht der diesjährige Kunstpreis der Jugend des Landkreises Kitzingen im Bereich künstlerisches Gestalten. Zugelassen sind Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Zeichnung, Fotografie und digitale Bildbearbeitung. Insgesamt werden 1 500 Euro Preisgeld sowie der „Walter-Leibig-Preis“ des Lions Club Kitzingen als Sonderpreis vergeben.

In der Wettbewerbsausschreibung heißt es: „In der Kunst spiegelt sich das Denken der Zeit. Der Mensch steht immer in einer bestimmten Beziehung zur Technik und ist von ihr abhängig. Technische Errungenschaften bilden häufig ein Motiv, mit dem sich Künstler beschäftigen. Manche geben mit ihren Werken einen Einblick in die Arbeitswelt, andere zeigen technische Zukunftsvisionen und wieder andere erfinden in ihren Zeichnungen Apparate wie vor 500 Jahren Leonardo da Vinci.“ Um sich dem Thema zu nähern, können sich die Teilnehmer zum Beispiel fragen, welche technischen Erfindungen sind für mich wichtig und beeinflussen mein Verhalten? Wie funktionieren Computer, wie sieht so ein Gerät von innen aus? In welchem Zusammenhang stehen Technik und Geschwindigkeit? Was könnte ich

selbst erfinden, das in unsere heutige Zeit passt? Oder: Welche Gefahren können von modernen Errungenschaften ausgehen?

Mitmachen können junge Künstler von 6 bis 21 Jahren, die mit ihrem ersten Wohnsitz im Landkreis Kitzingen gemeldet sind. Zugelassen sind auch Schüler, die Schulen im Landkreis Kitzingen besuchen, mit ihrem Wohnsitz jedoch außerhalb des Landkreises gemeldet sind. Kunstpraktikanten, Kunststudenten, Kunsterzieher und Berufsmaler sowie artverwandte Berufe sind ausgeschlossen. **Anmeldeschluss ist der 5. November 2014.** Pro Teilnehmer sind zwei Werke zugelassen. Die Arbeiten selbst müssen am Montag, 17. November, zwischen 15.00 und 16.30 Uhr in der Rathauhalle Kitzingen abgegeben werden. Die Höhe der einzelnen Preise legt die Fachjury fest, zur Bewertung der Arbeiten werden die Teilnehmer in vier Altersgruppen aufgeteilt.

Anmeldeformulare liegen bei den Schulen, Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie Verwaltungsgemeinschaften, Banken und beim Landratsamt Kitzingen aus; außerdem im Internet unter www.kitzingen.de/aktuell im Bereich **Bürgerservice/Veranstaltungen/Kunstpreis**.

Kontaktdaten

Landratsamt Kitzingen
Kommunale Abfallwirtschaft
Reinhard Weikert

☎ 09321 928-1201

✉ reinhard.weikert@kitzingen.de

Umweltbüro FABION Würzburg
Diplom-Biologin Petra Hoeb

☎ 0931 21401

✉ p.hoess@fabion.de

Zwei Datenbanken geben praktische Hilfe

Ein Mehrwert für Familien, Arbeitgeber, Kommunen und den Landkreis

Von Antonette Graber

Auch in unserem Landkreis ist bereits ein vielfältiges Kinderbetreuungsangebot vorhanden, das gebündelt bekannt gemacht werden soll. Das Lokale Bündnis für Familie, das Regionalmanagement und das Amt für Jugend und Familie haben daher gemeinsam eine **Feriedatenbank** und eine **Kinderbetreuungsplattform** für den Landkreis entwickeln lassen.

☉ Die Feriedatenbank hilft weiter

Sieben Wochen Sommerferien stehen bevor und stellen berufstätige Eltern damit immer häufiger vor ein Betreuungsproblem, da der Urlaubsanspruch nicht ausreicht, um alle Ferien abzudecken. Hier hilft die Feriedatenbank weiter.

Alle Anbieter können dort ihre Ferienbetreuungsangebote und Ferienpassaktionen eintragen. Familien und auch die Unternehmen im Landkreis, die ihre Beschäftigten in Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen möchten, erhalten einen Überblick über die gesammelten Ferienangebote in der Region. Die Kommunen und der Landkreis zeigen, dass das Kitzinger Land die Herausforderungen unserer Zeit erkannt hat und Familien viel bieten kann. Auf einen Blick können Interessierte erfahren, welche Aktionen wo angeboten werden, welche noch frei sind und was sie kosten.

Wer gerne noch Angebote einstellen möchte, wendet sich an:

☉ Kontaktdaten

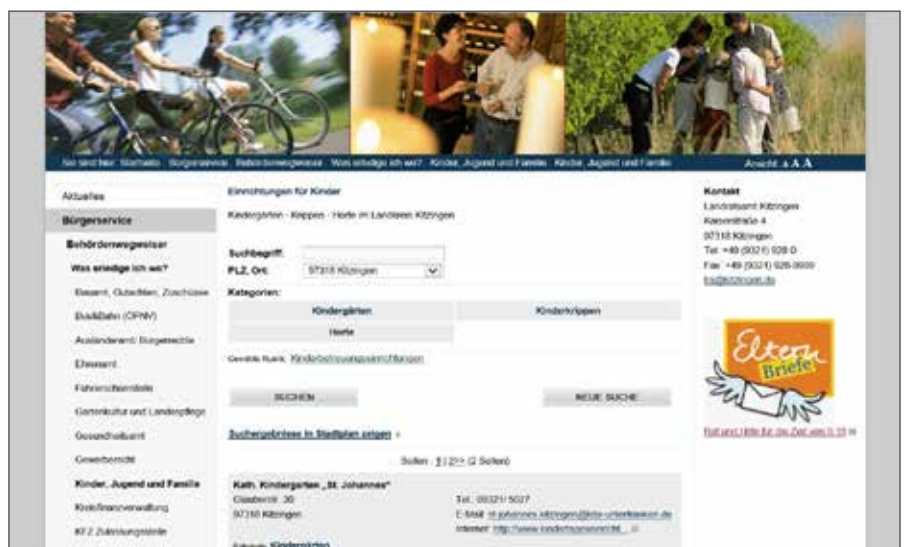
Lokales Bündnis für Familien
Simone Göbel
 ☎ 09321 928-1103
 ✉ simone.goebel@kitzingen.de

Antonette Graber
 ☎ 09321 928-5000
 ✉ antonette.graber@kitzingen.de



☉ Die Kinderbetreuungsplattform bietet einen aktuellen Überblick

Wo gibt es die nächste Kinderkrippe, den nächsten Kindergarten? Bietet meine Gemeinde einen Hort? Das sind die Fragen, die sich Neubürger und junge Eltern stellen. Die Kinderbetreuungsplattform auf der Internetseite des Landratsamtes gibt zu den Kindertageseinrichtungen in allen Kommunen im Landkreis einen aktuellen Überblick. Im Menü findet man den gesuchten Ort und kann gezielt nach Krippen, Kindergärten und Horten suchen. Die Einrichtungen sind mit Kontaktdaten hinterlegt, außerdem zeigt eine Landkarte den genauen Standort. Alle dort eingetragenen Daten werden auch auf der Internetplattform der Mainfranken-GmbH (www.mainfranken.org) gespiegelt, so dass auch bei überregionaler Suche der Interessierte das Angebot leicht finden kann.



Beide Plattformen sind zu finden unter www.kitzingen.de/aktuell

Vorbereitung der Neubewerbung für LEADER

Wie soll das Kitzinger Land 2020 aussehen?

Von Corinna Petzold

In den kommenden Monaten gilt es, die Weichen für eine weitere LEADER-Förderphase im Landkreis zu stellen. Die zuständige Lokale Aktionsgruppe (LAG) muss bis Ende des Jahres eine umfangreiche Bewerbung erarbeiten, in der Visionen, Ziele und Projekte des Kitzinger Landes für die Zukunft skizziert sind. Da die Bürgerbeteiligung bei LEADER großgeschrieben wird, ist die Regionalkonferenz ein wichtiger Baustein in der Bewerbungsphase. Rund 80 Bürger beteiligten sich an der Regionalkonferenz, die in der Richard-Rother-Realschule organisiert wurde.

☉ Vier thematische Gruppen

„Wie soll das Kitzinger Land 2020 aussehen?“, „Wie wird sich die Region bis dahin verändern?“ und „Wie gehen wir das gemeinsam an?“, waren die Überschriften, unter denen die Regionalkonferenz stand. Die Teilnehmer konnten in vier thematischen Gruppen diskutieren, moderiert wurden sie von **Regionalmanagerin Maja Schmidt** (Wirtschaftsstandort/Energie) sowie von der Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung aus Triesdorf mit **Professor Otmar Seibert** (Gesellschaft und Lebensqualität), **Dr. Manfred Geissendörfer** (Landnutzung/Natur/Umwelt) und von **Tanja Unbehaun** (Tourismus/Kultur/Naherholung).

Dr. Manfred Geissendörfer betonte: „Der Landkreis steht bei Studien und Evaluationen aktuell sehr weit oben.“ Umso wichtiger sei es, die eigenen Stärken weiterzuentwickeln und an den Schwächen zu arbeiten. Eine Stärke des Kitzinger Lands ist ohne Zweifel der Weinbau, der sehr erfolgreich vermarktet wird. Vielen ist aber gar nicht bekannt, dass der Landkreis mit dem Obstanbau – speziell der Zwetschge – ein weiteres wichtiges Standbein hat. „Wir müssten die fränkische Zwetschge besser vermarkten“, schlug ein Teilnehmer deshalb vor. Und so wurden erste Ideen gesammelt, um diese Besonderheit besser in Szene zu setzen. Auch die



In vier Gruppen brachten die insgesamt 100 Teilnehmer der Regionalkonferenz ihre Ideen und Visionen ein, wie hier in der Gruppe Landnutzung, Natur und Umwelt mit dem Moderator Dr. Manfred Geissendörfer.

Landschaft und das Naturpotenzial des Kitzinger Lands müssten besser vermarktet werden. „Vielen Einheimischen und Gästen fehlt das Bewusstsein“, war in der Diskussion zu hören. So entstand die Idee, ähnlich wie Weinerlebnisführer, ein Netz von Landschaftsführern auszubilden, die sich zum Beispiel speziell mit dem Wald oder dem Main beschäftigen.

☉ Verbindung von Schule und Handwerk

Im sozialen Bereich wurde vor dem Hintergrund des demografischen Wandels intensiv diskutiert, wie die Lebensqualität – auch in kleinen Ortschaften – aufrechterhalten werden kann. Alternative Wohn- und Versorgungsformen wurden angesprochen und zum Beispiel generationenübergreifende Wohnprojekte oder Multifunktionshäuser vorgeschlagen. Bürgerbusse, Bürgerautos und Dorfläden wurden als weitere Möglichkeiten gesehen, den ländlichen Raum attraktiv zu halten – teilweise gibt es hier auch schon beispielhafte Projekte in der Region. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, diskutierten die Teilnehmer im Wirtschaftsforum unter anderem die Verbindung von Schule und Handwerk. So wurde schnell klar, dass es vor allem auf dem Gymnasium kaum Berührungspunkte mit dem Handwerk

gibt. „Man kann auch was im Handwerk erreichen“, war der Tenor der Gruppe, man müsse dies nur durch Kooperationen und konkrete Projekte besser vermitteln.

Eineinhalb Stunden lang diskutierten die Teilnehmer und stellten die Ergebnisse am Ende in einer gemeinsamen Schlussrunde vor. Landrätin Tamara Bischof bedankte sich bei allen Teilnehmern, die bis zum Schluss engagiert diskutiert hatten: „Wir sind eine der erfolgreichsten LEADER-Regionen Unterfrankens und so war es wichtig, dass bei diesem Treffen alle Ideen und Visionen angesprochen werden, damit dies auch so bleibt.“ Die Lokale Aktionsgruppe hat nun die Aufgabe, aus der Fülle von Ideen und Visionen gemeinsam mit Kommunen, Verbänden, der Wirtschaft und weiteren Partnern konkrete Projekte und Ziele für die kommende LEADER-Phase zu entwickeln.

Wer Ideen und Anregungen einbringen möchte, kann sich bei der LAG-Geschäftsstelle am Landratsamt melden:

☉ Kontaktdaten

Landratsamt Kitzingen
LAG Geschäftsstelle
Maja Schmidt

☎ 09321 928-1102

✉ lag-ziel@kitzingen.de

Abfallgebühr: Schon gezahlt?



© coresince84 / photocase

Am 1. Juli war die Abfallentsorgungsgebühr für das Kalenderjahr 2014 fällig. Die meisten Kunden haben bereits bezahlt oder nutzen das bequeme SEPA-

Lastschriftverfahren. Einige Grundstückseigentümer sind allerdings mit der Zahlung noch im Verzug.

Um Säumniszuschläge und Mahngebühren zu vermeiden, sollte die Jahresgebühr für 2014 jetzt unverzüglich auf eines der Konten des Landkreises Kitzingen überwiesen werden:

Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN: DE60 7905 0000 0042 0665 06
(BIC: BYLADEM1SWU)
VR Bank Kitzingen
IBAN: DE10 7919 0000 0001 9338 84
(BIC: GENODEF1KT1)

Bei der Überweisung ist das auf Seite 1 des Bescheids angegebene Kassenzeichen mit anzugeben. Die Höhe der zu zahlenden Abfallentsorgungsgebühr

steht auf der ersten Seite des zuletzt erteilten Gebührenbescheids in der Zeile „Zahlungsbetrag zum 01.07.2014“.

Ein Tipp zum Schluss: Mit einem SEPA-Lastschriftmandat (vormals Einzugsermächtigung) muss man sich künftig keine Gedanken mehr über die rechtzeitige Zahlung der Abfallentsorgungsgebühr machen. Das entsprechende Formular gibt es u. a. im Download-Center von www.abfallwelt.de

Kontaktdaten

Landratsamt Kitzingen
Kommunale Abfallwirtschaft
Gabriele Richmond
☎ 09321 928-1202
Kerstin Koch
☎ 09321 928-1203
✉ muellgebuehren@kitzingen.de

Vortrag über „Helikoptereltern“

Unter dem Motto „Gesellschaft im Blick – fördern – stärken – stützen“ hat es sich der Landkreis zur Aufgabe gemacht, die Familien durch präventive Angebote zu unterstützen. Zum Weltkindertag am 20. September findet **am Montag, 22. September, um 19 Uhr** ein Vortrag von Josef Kraus zum Thema „Helikoptereltern – Schluss mit Förderwahn und Verwöhnung“ statt. Josef Kraus ist Pädagoge, Vorsitzender des Deutschen Lehrerverbandes und Autor des gleichnamigen Buches „Helikoptereltern“. Er ist der Meinung, dass Überidentifikation, Überbehütung und Übergratifikation zu einem zunehmenden Problem werden, denn unsere Gesellschaft habe Maß und Mitte verloren; gar keine Fürsorge auf der einen Seite und viel zu viel auf der anderen.

Interessierte Eltern, Erzieher und Lehrer sind herzlich zur Kooperationsveranstaltung des Lokalen Bündnisses für Familie, dem Amt für Jugend und Familie und der VHS Kitzingen eingeladen. **Die Veranstaltung findet am Montag, den 22. September, um 19 Uhr in der Alten Synagoge in Kitzingen statt.**



© Thommy Weiss / pixelio.de

Test zum Digitalfunk

An zwei Samstagen fanden umfangreiche Tests im Landkreis zum Digitalfunk statt. Nachdem die Feuerwehren derzeit noch keine Digitalfunkgeräte haben, wurden zu beiden Terminen die Funkgeräte vom THW-Ortsverband Kitzingen zur Verfügung gestellt.

Am ersten Samstag nahmen neben dem THW-Ortsverband auch die Feuerwehrführungskräfte des Landkreises Kitzingen teil. Schwerpunkt war hier der Test des SDS-Versandes (ähnlich SMS-Versand beim Handy). Beim zweiten Testtag nahmen neben dem Bayerischen Roten Kreuz Feuerwehrführungskräfte teil. Schwerpunkt war hier, die Erreichbarkeit der einzelnen Feuerwehrgerätehäuser zu testen.

Die Gesamtleitung der Tests hatte das Sachgebiet Öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landratsamts. Wie Sachgebietsleiter Armin Stäblein nach dem

Test feststellt, gibt es im Landkreis doch einzelne „Funklöcher“, hier müsse entsprechend nachgebessert werden.



© THW-Ortsverband Kitzingen

Bayerische Ehrenamtskarte kommt gut an

Landrätin überreicht 1500. Ehrenamtskarte

Von Corinna Petzold

Die bayerische Ehrenamtskarte kommt hervorragend an im Landkreis Kitzingen. Nicht einmal eineinhalb Jahre nach Einführung der Karte im Kitzinger Land konnte Landrätin Tamara Bischof bereits die 1500. Karte überreichen.

Seit 23 Jahren ist Stephan Zwicker aus Astheim aktiv bei der Freiwilligen Feuerwehr. Für sein Engagement bekam der 39-Jährige nun die 1500. bayerische Ehrenamtskarte von Landrätin Bischof, außerdem noch ein Weinpräsent sowie zwei Kinogutscheine. „**Freiwilliges Engagement verdient besondere Anerkennung und Wertschätzung**“, betonte die Landrätin und drückte ihre Freude darüber aus, wie gut die Karte im Landkreis angenommen wird. „**Es freut mich auch sehr, dass wir bereits viele Partner gefunden haben, die für die Ehrenamtskarte Rabatte gewähren.**“ Insgesamt gibt es rund 60 Akzeptanzstellen im Landkreis, außerdem können die Karteninhaber bayernweit alle Vergünstigungen nutzen.

Die Zahl der Karteninhaber im Landkreis Kitzingen steigt seit Einführung im Januar 2013 stetig an und die Karte gewinnt immer mehr an Bekanntheit. Wie die zuständige Sachbearbeiterin Manuela Link erklärt, sind 75 Prozent der Karteninhaber männlich, das Durchschnittsalter der Ehrenamtskartenbesitzer liegt zwischen 40 und 60 Jahren und rund 25 Prozent haben sogar die goldene Ehrenamtskarte. Bayernweit gibt es bereits 69 000 Ehrenamtskarteninhaber in 64 Landkreisen.

Seit März ist **Manuela Link** (☎09321 928-5015) die neue Sachbearbeiterin in der Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement. Sie ist für die Ausgabe der Ehrenamtskarte zuständig, kümmert sich um Kooperationspartner und organisiert Verlosungen. Es lohnt sich, regelmäßig auf die Internetseite www.kitzingen.de/aktuell im Bereich „Ehrenamtskarte“ zu schauen, denn schon in den kommenden Wochen stehen wieder attraktive Verlosungen an.



Landrätin Tamara Bischof überreicht Stephan Zwicker aus Astheim die 1500. Ehrenamtskarte im Landkreis Kitzingen. Ansprechpartnerin für die Ehrenamtskarte im Landratsamt ist Manuela Link (rechts).

Neue Runde der Alkohol-Testkäufe in den kommenden Monaten

Die Testkäufe gehen weiter

Von Corinna Petzold

In regelmäßigen Abständen hat das Jugendamt mit dem Kreisjugendring und der Polizei Kitzingen Alkohol-Testkäufe als einen wichtigen Baustein des Jugendschutzes im Landkreis Kitzingen durchgeführt. In den kommenden Monaten steht eine neue Runde an.

„Wir möchten bewusst darüber informieren und die Verkäufer in Supermärkten, Tankstellen und Getränkehandlungen sensibilisieren“, erklärt Jugendamtsleiterin Tanja Meeder. Anfang 2012 hat der Landkreis mit den Testkäufen begonnen, inzwischen wurden alle der 70 Verkaufsstellen im Landkreis, bei denen es Hochprozentiges gibt, getestet, die meisten schon wieder-

holt. **Die Verkaufsquote lag bei über 40 Prozent bei 140 Testkäufen.** „Das ist eindeutig noch zu hoch“, betont Meeder. Vor allem da es durchaus Fälle von stark alkoholisierten Jugendlichen im Landkreis gibt. Erst Mitte Juni wurde eine 15-Jährige mit 2,5 Promille von der Polizei aufgegriffen.

„Theoretisch wissen die Verkäufer über den Jugendschutz Bescheid“, weiß Tanja Meeder aus der Erfahrung der Testkäufe. „Die meisten sind einsichtig und ärgern sich über sich selbst.“ Meeder ist es wichtig zu betonen, dass es allen Beteiligten nicht darum geht, die Verkäufer zu belangen, „aber es zeigt sich immer wieder, dass die Jugendlichen sehr leicht an Hochprozentiges kommen.“

Deshalb werden auch seit der dritten Runde der Testkäufe Bußgelder verhängt, die sich beim ersten Verstoß auf 100 Euro belaufen.

Anfang 2012 hat der Landkreis mit den Testkäufen begonnen. Dabei versucht ein Auszubildender des Landratsamts in Begleitung von Kreisjugendring oder Jugendamt und Polizei eine Flasche Hochprozentiges zu kaufen. Im Vorfeld der ersten Testkäufe gab es eine umfangreiche Aufklärungskampagne über die Medien und durch die Polizei. Die Jugendbeamten der Polizeiinspektion Kitzingen besuchten über 70 Verkaufsstellen im Landkreis persönlich und informierten die Mitarbeiter über den Jugendschutz.

Arbeiten im Vorfeld der Generalsanierung

Vergrößerung der Cafeteria ermöglicht einen Blick in die Zukunft

Von Thilo Penzhorn



© Simon Müller

Warme Farben, hochwertige Baumaterialien und ansprechende Beleuchtung sind die Zutaten für eine angenehme Architektur, die den Stil der Klinik in Zukunft prägen werden.

Nur drei Monate hat es gedauert, bis die Cafeteria im Foyer der Klinik vom Reißbrett in die Realität umgesetzt wurde. Im Vorfeld der großen Generalsanierung der Klinik Kitzinger Land hat die Krankenhausleitung entschieden, den Eingangsbereich der Klinik zu einem Teil als Cafeteria zu nutzen. Hier können Patienten und Besucher sowie die Mitarbeiter der Klinik bei einer Tasse Cappuccino, einem Eis oder einem kleinen Snack gemütlich verweilen und das Geschehen in und um den Eingangsbereich der Klinik beobachten. Durch den ebenerdigen Eingang, die vorhandenen Fahrstühle und Toiletten auf der gleichen Etage wird eine Barrierefreiheit für behinderte Menschen gewährleistet. Das Personal der Cafeteria unterstützt und hilft Behinderten und älteren Menschen gerne.

Der Außenbereich ist von der neuen Cafeteria über eine Tür zu erreichen, so dass man bei schönem Wetter die Aussicht zur Stadt bis hin zum Schwanberg draußen genießen kann.

☉ Gemütliche Atmosphäre

Die Möblierung und die Beleuchtung vermitteln eine gemütliche Atmosphäre und weisen gleichzeitig darauf hin, wie die Klinik Kitzinger Land in Zukunft beschaffen sein wird, wenn die Sanierungsmaßnahme beendet ist. Warme Farben, hochwertige Baumaterialien und ansprechende Beleuchtung sind die Zutaten für eine angenehme Architektur, die den Stil unserer Klinik in Zukunft prägen werden.

Die Öffnungszeiten der Cafeteria werden in den nächsten Wochen und Monaten auf die Zeiten angepasst, an denen die wesentlichen Besucher- und

Patientenströme stattfinden. Patienten der Bereitschaftspraxis der niedergelassenen Ärzte können die Cafeteria gemeinsam mit ihren Angehörigen als Wartebereich nutzen.

☉ Planung Selbstbedienungsrestaurant

Die bisherige Cafeteria im Bereich des Treppenabgangs zu den Stationen bleibt in vollem Umfang erhalten. Dort ist für die Zukunft vorgesehen, dass ein Selbstbedienungsrestaurant eingerichtet wird, bei dem die gehfähigen Patienten, Besucher und die Mitarbeiter der Klinik warme Speisen erhalten können. Die Klinikleitung geht davon aus, dass diese Planung in den nächsten anderthalb Jahren umgesetzt werden kann.

Informationen über eine weit verbreitete Volkskrankheit

Große Resonanz beim 9. Kitzinger Diabetikertag in der Klinik Kitzinger Land

Von Thilo Penzhorn

Sehr gut angenommen wurde der diesjährige Diabetikertag in der Klinik Kitzinger Land. Rund 140 Besucher waren der Einladung des Diabetes-Teams der Klinik um Chefarzt Dr. Ulrich Dreher gefolgt. Diese Veranstaltung fand nunmehr zum neunten Mal statt. Sie richtete sich an Menschen, die bereits an Diabetes mellitus Typ II (Altersdiabetes) erkrankt oder gefährdet sind, sowie deren Angehörige. Diabetes ist eine verbreitete Volkskrankheit, die bei entsprechender Behandlung und Mitarbeit der betroffenen Patienten gut beherrschbar ist.

☉ Hilfreiche Praxistipps

Neben interessanten Vorträgen zum Thema, wie zum Beispiel „Niere – Wissenswertes über ein stummes Organ“ (Dr. Heinz Baudenbacher, Nephrologe, Ochsenfurt) und „Brennende Füße“ (Dr. Anja Klafke, Neurologie, Würzburg), gab es auch viele hilfreiche Praxistipps für den Alltag eines Diabetikers.



Groß war die Resonanz auf dem 9. Kitzinger Diabetikertag in der Klinik Kitzinger Land.

Gegen Mittag wurde ein diabetiker-gerechtes Mittagessen serviert und im Anschluss daran zu einer gemeinsamen Gruppengymnastik unter Anleitung eingeladen. Außer den externen Experten, die das Programm abwechslungsreich und interessant gestaltet haben, hatten viele Fachkräfte der Klinik aus den Bereichen Ernährungsberatung, Pflege, Physiotherapie und Ärzte dazu beigetragen, dass ein kurzweiliger interessanter 9. Diabetikertag in der Klinik Kitzinger Land stattfinden konnte.

☉ Fazit

Chefarzt Dr. Dreher zeigte sich mit dem Ablauf, der Organisation und der guten Resonanz für diese Veranstaltung sehr zufrieden, so dass in absehbarer Zeit mit den Vorbereitungen für den 10. Kitzinger Diabetikertag, der dann wieder in zwei Jahren stattfindet, begonnen wird – man darf gespannt sein!

Gesichter der Klinik

Hedemarie Walker-Lilienfein

Seit Januar dieses Jahres ist Hedemarie Walker-Lilienfein die neue Pflegedienstleitung an der Klinik Kitzinger Land. Sie ist die Nachfolgerin der langjährigen Pflegedienstleitung Marion Herzog.

Nach dem Abitur hat Walker-Lilienfein ihre Ausbildung zur Krankenschwester erfolgreich im Diakoniekrankenhaus Schwäbisch Hall absolviert. Im Anschluss daran war sie in der Caritas-Sozialstation in Schwäbisch Hall tätig, bevor sie zur Missionsärztlichen Klinik in Würzburg wechselte. Das Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim

und das Bürgerspital Würzburg sind weitere Stationen ihrer beruflichen Laufbahn.

Sie hat Pflegemanagement an der FH Würzburg studiert und dieses Studium erfolgreich als Diplom-Pflegewirtin abgeschlossen.

Walker-Lilienfein kennt die modernen Instrumente eines patientenorientierten Pflegemanagements und engagiert sich innerhalb der Krankenhausleitung der Klinik Kitzinger Land für die Überarbeitung des Pflegekonzepts, die Einführung eines Qualitätsmanagements in der Pflege sowie die



Einführung eines Risikomanagements, damit Fehler und ungünstige Entwicklungen bei der Behandlung und Pflege von Patienten vermieden werden.

Das Bemühen, die Patienten optimal zu behandeln und den körperlichen sowie seelischen Bedürfnissen adäquat zu begegnen, ist die Zielsetzung, die sie gemeinsam mit dem ärztlichen Leiter und dem Vorstand unserer Klinik täglich verfolgt.

Jetzt noch einfacher stöbern, tauschen und verschenken

Tauschmarkt Mainfranken jetzt auch in der abfallwelt-App



Von Reinhard Weikert

Schon lange ist sie nicht mehr im Einsatz, die alte Spiegelreflexkamera aus dem Analogzeitalter. Abgelöst von ihren digitalen Nachfolgern fristet sie im Kellerregal ihr Dasein. Eigentlich ein Fall für den Müll – oder aber für den „Tauschmarkt Mainfranken“. Schließlich gibt es nach wie vor Liebhaber der Fotografie alter Schule, die gerne noch eine Filmpatrone in die Kamera einlegen und analog auf Motivjagd gehen.

☉ Inserieren im Sauseschritt

Die Anzeige für den Tauschmarkt aufgeben? Geht jetzt schneller und einfacher denn je. Denn seit neuestem gibt es den „Tauschmarkt Mainfranken“ auch in der abfallwelt-App. Mit dem Smartphone oder Tablet ein Foto von der guten alten Kamera machen, in der App die Anzeige schreiben und schon ist das kostenfreie Inserat fertig zum Versenden. **Ein Gerät, eine App, mehr ist nicht nötig.** Neben der Zeitersparnis bietet der Tauschmarkt in der App aber noch weitere Vorteile. Auf Wunsch kann man sich per Push-Nachricht über die Veröffentlichung der Anzeige informieren lassen. Auch kann man seine Inserate und Kontaktdaten speichern, um sie immer griffbereit zu haben, oder die Anzeige löschen.

☉ Nach Herzenslust stöbern

Doch nicht nur das Inserieren macht Spaß mit der App, sondern auch die Suche nach interessanten Dingen. Mit Tablet oder Smartphone kann man es sich auf dem Sofa oder der Terrasse bequem machen und dann im „Tauschmarkt Mainfranken“ stöbern. Überaus nützlich ist auch hier wieder die Möglichkeit, sich per Push-Nachricht auf neue Angebote oder Gesuche hinweisen zu lassen. Über eine Suchfunktion lässt sich gezielt fahnden. Hat man das Gesuchte gefunden, kann man gleich vom Smartphone oder Tablet aus per Telefon oder Mail Kontakt mit dem Anbieter aufnehmen. So kommt man schnell ans Ziel.

☉ Universeller Helfer in Abfallfragen

Eine runde Sache also, der „Tauschmarkt Mainfranken“ in der abfallwelt-App. Gut eineinhalb Jahre nach ihrem Start hat sich die App dank ihrer vielen nützlichen Features zu einem unentbehrlichen digitalen Abfallkompass für den Landkreis Kitzingen gemauert, den man immer und überall griffbereit hat. An die Abfuhrtermine der Mülltonnen erinnert die App dabei nach wie vor zuverlässig.



Foto machen, Anzeige schreiben, Versenden, fertig.

Finden leicht gemacht mit der App: Suchfunktion, Stöbern in Rubriken oder Bereichen (z. B. Landkreis Kitzingen).

☉ Die abfallwelt-App

Die kostenlose App bringt das breite Service- und Informationsangebot der Kommunalen Abfallwirtschaft des Landkreises Kitzingen aufs Smartphone und Tablet. Ursprünglich gestartet als Abfallwecker, der an anstehende Abfuhrtermine der Mülltonnen erinnert, wurde die App in den vergangenen eineinhalb Jahren konsequent weiterentwickelt. Heute hilft der kleine digitale Abfallkompass bei der Suche nach der richtigen Wertstoffsammelstelle oder Entsorgungsanlage, bietet ein ausführliches Abfall-ABC und jetzt ganz neu den «Tauschmarkt Mainfranken». Dazu gibt es die neuesten Nachrichten aus der Abfallwirtschaft, Infos zu Mülltonnengrößen und der Abfallgebühr, u. v. m. Gut 3 300 Nutzer zählt die App momentan. Das smarte Programm kann kostenlos in den jeweiligen App Stores heruntergeladen werden. Weitere Informationen und die Downloadlinks gibt es auf abfallwelt.de



Die abfallwelt-App für iOS, Android & Windows Phone
Kostenlos downloaden unter www.abfallwelt.de





© shock / Fotolia.com

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Immer auf den Katastrophenfall vorbereitet

5 Fragen an ...

Armin Stäblein

Sachgebietsleiter Öffentliche Sicherheit und Ordnung



© Corinna Petzold / Landratsamt Kitzingen

Armin Stäblein ist seit wenigen Monaten Sachgebietsleiter Öffentliche Sicherheit und Ordnung.

- » **Was versteht man unter „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ bzw. was gehört alles dazu?**
- » Unter dem Begriff „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ versteht man das klassische Ordnungsamt. Es ist ein „Gemischtwarenladen“ des öffentlichen Rechts von A bis Z. Dazu gehören unter anderem: Altlasten der ehemaligen US-Liegenschaften, das Apothekenrecht, das Bestattungsrecht, Brand- und Katastrophenschutz, das Feiertagsgesetz, das Fischereirecht, das Gaststätten- und Gewerberecht, das Jagdrecht, das Kaminkehrerwesen, Maßnahmen nach Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen (Ölunfälle), Ordnungswidrigkeiten, Schulpflichtverletzungen, Versammlungsrecht, Waffenrecht und zivile Verteidigung.

- » **Sie sind auch für den Katastrophenfall zuständig. Was könnte das für eine Katastrophe sein?**
- » Ein Katastrophenfall könnte zum Beispiel bei einem länger andauernden Hochwasser oder einem größeren Zugunglück erklärt werden.
- » **Wurde im Landkreis Kitzingen schon einmal der Katastrophenfall ausgerufen?**
- » Nein.
- » **Werden „Katastrophen“ geübt?**
- » Jährlich mindestens einmal ist das Landratsamt verpflichtet, eine entsprechende Übung durchzuführen. Dies kann zum Beispiel eine Planbesprechung oder auch eine Teil- oder Vollübung sein. Regelmäßig wird auch der Umgang mit dem Computerprogramm geübt, das im Katastrophenfall zum Einsatz kommen würde, da man doch vieles vergisst, wenn man nicht täglich damit arbeitet.
- » **Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Tätigkeit?**
- » Ich habe zum 1. April 2014 ein super motiviertes Sachgebiet von meinem Vorgänger Helmut Meyer übernommen. Besonders gefällt mir die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern im Sachgebiet.

Tauschmarkt Mainfranken

Das kostenlose Internetportal zum Verschenken, Tauschen und Stöbern verdient mittlerweile seinen Namen zu Recht. Gegründet von Landkreis Würzburg (team orange) und der regionalen Entsorgerfirma WRG sind mittlerweile auch die Landkreise Bad Kissingen, Kitzingen und Main-Spessart sowie die Städte Schweinfurt und Würzburg mit an Bord.



Das Portal versteht sich als nicht-kommerzielle Alternative zu eBay & Co. – hier lassen sich gebrauchsfähige Sachen, für die man selbst keine Verwendung mehr hat, verschenken oder tauschen, wie beispielsweise gegen lustige Taschenbücher von Donald Duck oder einer Flasche Streuobst-Apfelsaft. Und natürlich lässt sich hier nach interessanten Dingen stöbern und suchen.

TAUSCHMARKT MAINFRANKEN – eine echte Alternative zum Wegwerfen und ein wertvoller Beitrag zur Abfallvermeidung.

www.tauschmarkt-mainfranken.de

Kontakt Daten

Armin Stäblein
Sachgebietsleiter
Öffentliche Sicherheit und Ordnung

☎ 09321 928-3100

✉ armin.staeblein@kitzingen.de

Sprechstunden nach Bedarf bei Landrätin Tamara Bischof

Stets ein offenes Ohr für alle Belange

Von Corinna Petzold

Immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Landkreisbürger hat Landrätin Tamara Bischof. Ob regulär während der allgemeinen Bürozeiten oder unterwegs bei einem Termin, die Bürger haben jederzeit die Möglichkeit, die Landrätin anzusprechen und ihr Anliegen vorzutragen.

Um zeitnah auf Fragen und Anliegen reagieren zu können, besteht für die Bürger zudem die Möglichkeit, nach Bedarf flexibel einen Termin bei der Landrätin zu vereinbaren. Ansprechpartner für die Terminvereinbarung sind die Mitarbeiterinnen im Büro der Landrätin.



© DLKM Schwarzach

Kontaktdaten

Büro der Landrätin

☎ 09321 928-1000

☎ 09321 928-1099

✉ landraetin@kitzingen.de

Hilfe bei der Integration

Alltagslotsen erhalten ihr Zertifikat

Von Corinna Petzold

Bei der sprachlichen, schulischen, beruflichen oder gesellschaftlichen Integration stehen künftig Neuzuwanderern sowie Migranten und Spätaussiedlern zwölf Frauen zur Seite, die sich zu Alltagslotsen ausbilden ließen. Landrätin Tamara Bischof überreichte den Frauen nach Abschluss der Weiterbildung ein Zertifikat.

Die Alltagslotsen werden künftig die hauptamtlich in der Betreuung und Beratung Tätigen unterstützen. Wichtig war es den Verantwortlichen, den neuen Alltagslotsen eine solide Wissensbasis mitzugeben und sie auf die neue Aufgabe vorzubereiten. Bei sieben Treffen wurden die Frauen deshalb zu verschiedenen Themen geschult.

Unter anderem standen das deutsche Gesundheitswesen, das bayerische Schulsystem, das Sozialsystem und Angebote des Jugendamts auf dem Programm. Auch wichtige Punkte wie interkulturelles Training, eine gelingende Kommunikation oder Grenzen setzen im Ehrenamt wurden thematisiert.

Viele der Alltagslotsinnen haben selbst einen Migrationshintergrund, sie stammen aus der Türkei, Rumänien, dem Iran, Südafrika, Afghanistan, Angola, den Philippinen, Argentinien, Italien und Deutschland. **Die Alltagslotsen werden künftig über die Caritas und die 1-Stunde-Zeit-Gruppen vermittelt.**



© Corinna Petzold / Landratsamt Kitzingen

Kontaktdaten

Ansprechpartnerin Monika Junker

☎ 0170 9622185

Die zwölf neuen Alltagslotsen bekamen von Landrätin Tamara Bischof und Sandra Hahn (links hinten) von der Koordinierungsstelle wirKT nach abgeschlossener Weiterbildung ein Zertifikat und Blumen. Sie werden bei Fragen künftig über die 1-Stunde-Zeit-Gruppen vermittelt.

Für ein gutes Miteinander von Mensch und Tier



© gila / pixelio.de

Drei Landkreisbürger wurden von Landrätin Tamara Bischof zu ehrenamtlichen Biberberatern bestellt. Sie unterstützen die Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde beim Bibermanagement, insbesondere bei den Abhilfemaßnahmen.

Die Hilfe ist notwendig, da der Biber sich in den letzten Jahren an verschiedenen Stellen im Landkreis – sowohl im Norden als auch im Süden – niedergelassen hat. **Er ist besonders streng geschützt!** Durch seine Fähigkeit, die Landschaft zu verändern, nimmt der Biber eine besondere Rolle in der Natur ein. Hierdurch schafft er sich natürlich nicht nur Bewunderer und Freunde. Aufgabe und Anliegen der Unteren Naturschutzbehörde bzw. des Landratsamts ist es, die Belange des Naturschutzes mit den Belangen der angrenzenden Bewirtschafter in Einklang zu bringen und somit ein gutes Miteinander zwischen Mensch und Biber zu schaffen.

Biberberater informieren in Konfliktbereichen über Gefahrenquellen, Schadensbilder, Abhilfemaßnahmen sowie Fördermöglichkeiten und wirken – wenn nötig – auch an erforderlichen Zugriffsmaßnahmen mit. Die Ehrenamtlichen wurden an der Akademie für Naturschutz in Laufen ausgebildet.



© Harald Heinritz / Landratsamt Kitzingen

Henning Wiedenroth aus Willanzheim, Herbert Rühl aus Wasserberndorf und Klaus Petter aus Mainstockheim wurden von Landrätin Tamara Bischof zu Biberberatern ernannt.

Weiterbildungspflicht für Kraftfahrer

Zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr werden Fahrern im Güterkraft- und Personenverkehr besondere tätigkeitsbezogene Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt. Das Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz (BKrFQG) sieht hierfür eine Grundqualifikation und regelmäßige Weiterbildungen vor, informiert die Führerscheinstelle des Landratsamts.

Personen, denen eine Fahrerlaubnis der Klasse C1, C1E, C, CE vor dem 10.09.2009 erteilt wurde oder die Inhaber der alten Klasse 2 sind, müssen keine Grundqualifikation absolvieren.

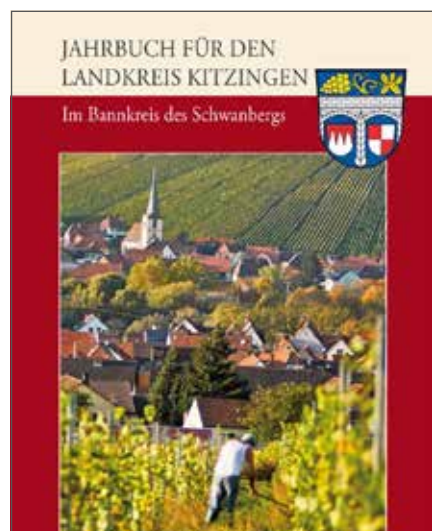
Allerdings müssen sie bis September 2014 eine erste Weiterbildung nachweisen, um auch künftig ihrer Tätigkeit als Kraftfahrer nachgehen zu können. Hierfür wird im Führerschein die Schlüsselzahl 95 eingetragen.

Das Landratsamt bittet darum, dass sich Fahrer darüber informieren, ob für sie die Regelungen des BKrFQG gelten und sie eine Weiterbildung absolvieren müssen. Informationen gibt es unter anderem auf den Internetseiten des Bundesamtes für Güterverkehr (www.bag.bund.de), des Landratsamtes Kitzingen unter www.kitzingen.de/

aktuell im Bereich Behördenwegweiser/Führerscheinstelle oder beim jeweiligen Arbeitgeber.

Die betroffenen Fahrer müssen sich für die Weiterbildung bei einer Ausbildungsstätte anmelden. Die Dauer der Weiterbildung umfasst 35 Stunden, verteilt auf fünf Tage. Um einen Stau bei den Ausbildungsstätten zu vermeiden, sollte die Teilnahme baldmöglichst erfolgen.

Sobald die Teilnahmebescheinigung vorliegt, kann bei der Führerscheinstelle im Landratsamt die Eintragung der Schlüsselzahl 95 beantragt werden.



© J.H. Röhl

Alles dreht sich um den Wein

Es war nur eine Frage der Zeit, bis das Autorenteam des Landkreisjahrbuchs dem „Wein“ eine ganze Ausgabe widmet. Nach einem literarischen Rundgang durch den Landkreis mit verschiedenen Orten als Schwerpunkt, steht nun in der sechsten Ausgabe des Jahrbuchs seit seiner Neuauflage im Jahr 2009 der Frankenwein im Fokus.

Der Weinlandkreis Kitzingen hält zu diesem Thema eine ganze Fülle an historischen Betrachtungen und Anekdoten bereit. So geht es zum einen um „Die Weinhändlerfamilie Meuschel Buchbrunn-Kitzingen“, „Die Segnitzer Essigdynasten“, um die Überlieferung „Als Sickershäuser Winzer einen Mainbernermeuchelten“, aber auch um „Die Weinlese früher und heute“ sowie „Wein und Brauchtum“.

Das Buch kann ab sofort vorbestellt werden. **Bis zum 15. September gilt der Subskriptionspreis von 19,90 Euro**, danach kostet das Buch 24,90 Euro. Das Buch kann direkt beim J.H. Röhl Verlag in Dettelbach bestellt werden: ☎ 09324 99770 oder unter www.roell-verlag.de

Mobile Sperrabfallabfuhr – die Alternative zu langen Wartezeiten am Wertstoffhof

Sommerzeit – Aufräumzeit

Von Reinhard Weikert



Infobroschüre

Alle wichtigen Informationen zur Entsorgung von sperrigen Abfällen gibt es in der Broschüre „Entsorgung von Sperrabfall 2014“. Den kompetenten Ratgeber gibt es beim Landratsamt, bei allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen und im **DownloadCenter von www.abfallwelt.de**. Die Broschüre wird zu Beginn jeden Jahres kostenfrei an alle Haushalte verteilt.

Bei kniffligen Fragen zur Entsorgung von Sperrabfall helfen die Abfallberater gerne weiter.

Bequem entsorgen

Sind sperrige Sachen letztlich doch nicht mehr zu gebrauchen, ist die Sperrabfallabfuhr die komfortabelste und kostengünstigste Lösung, um sie loszuwerden. Das Beste daran: Für diese Serviceleistung fallen keine Extrakosten an, da sie bereits in der Abfallgebühr enthalten ist. Die mobile Sperrabfallabfuhr kann zweimal pro Kalenderjahr in Anspruch genommen werden, wie man dabei die Anmeldungen innerhalb des Jahres verteilt, ist vollkommen egal.

Am schnellsten geht es mit dem Abholtermin, wenn man sich telefonisch bei der Abfuhrfirma zur Sperrabfallsammlung anmeldet. Anmelden kann man sich außerdem via Internet oder mit Anforderungskarten (siehe Infokasten). Nach der Anmeldung vergehen maximal zwei Wochen bis die sperrigen Gegenstände direkt am Grundstück abgeholt werden. Wann die Müllwerker genau vorbeikommen, teilt die Abfuhrfirma rechtzeitig per Postkarte mit. Dann muss man nur noch seine sperrigen Sachen am Abfuhrtag bis 7 Uhr vor das Anwesen stellen und hat wieder Platz im Keller. Und seinen wohlverdienten Urlaub muss man auch nicht in einer Warteschlange verbringen.

In den Sommerferien steht der Urlaub an erster Stelle. Viele nutzen diese Zeit allerdings auch, um daheim wieder einmal Klarschiff zu machen. Auf dem Dachboden, im Keller oder in der Garage findet sich dann schnell das eine oder andere, das man schon lange loswerden wollte: der fast schon nostalgische Röhrenfernseher, das überzählige Schlafsofa oder die Gefriertruhe, die zwischenzeitlich von einer größeren abgelöst wurde. Ab ins Auto mit den sperrigen Sachen und auf nach Kitzingen zum Wertstoffhof. Dort angekommen steht man plötzlich und unerwartet im Stau. Andere hatten offenbar dieselbe Idee und sind ebenfalls auf Entsorgungstour. Doch warum

den verdienten Urlaub in einer Warteschlange verbringen, wenn es eine wesentlich komfortablere Alternative für die Entsorgung von sperrigen Abfällen gibt, die noch dazu nicht extra kostet?

Tauschen statt entsorgen

Doch halt, sind die ausrangierten Sachen denn wirklich schon reif für den Müll oder könnte man ihnen ein zweites Leben schenken? Dann bietet sich der „Tauschmarkt Mainfranken“ (www.tauschmarkt-mainfranken.de) zum Verschenken oder Tauschen der Gegenstände an. Das nichtkommerzielle Internetportal stellen wir ausführlich auf Seite 14 in dieser Ausgabe vor.

Anmeldung und Abholung von Sperrabfällen

Sperrige Abfälle werden das ganze Jahr über abgeholt. Die Sperrabfallabfuhr kann zweimal im Kalenderjahr kostenfrei in Anspruch genommen werden. Die Abholtermine werden nach Anmeldung bei der Abfuhrfirma Veolia Umweltservice Süd individuell vergeben.

- **Telefonisch anmelden: 09321 9394-27 (Montag bis Freitag von 9 - 16 Uhr)**
- **Online anmelden: www.veolia-umweltservice.de/sperrmuell-kitzingen**
- **Schriftlich anmelden: mit den Anmeldekarten in der Infobroschüre „Entsorgung von Sperrabfall 2014“, die zu Jahresbeginn an alle Haushalte verteilt wurde.**

Nach Eingang der Anmeldung dauert es maximal 14 Tage, bis der Sperrabfall abgeholt wird. Den Abholtermin teilt die Abfuhrfirma rechtzeitig per Postkarte mit.

Kontakt Daten

Kommunale Abfallwirtschaft
Landratsamt Kitzingen
Abfallberatung
☎ 09321 928-1234
✉ abfall@kitzingen.de



Immer schön sauber bleiben!

Kleiner Knigge zu den Wertstoffcontainerstandorten

Die blaue Flasche ...

... in den Grünglascontainer!

Flaschenglas wird bekanntlich getrennt nach den Farben braun, grün und weiß gesammelt. Doch wohin mit Flaschen und Gläsern, die eine andere Farbe haben? Nun, andersfarbiges Glas ist im Grünglascontainer richtig aufgehoben, da allein grünes Glas beim Recycling recht tolerant gegenüber Fehlfarben ist.

Oben ohne ...

... natürlich!

Deckel von Gläsern und Flaschen sowie Schraubverschlüsse aus Metall oder Plastik gehören nicht in die Glascontainer. Vor Einwurf von Flaschen und Gläsern bitte den Verschluss abschrauben und Metall- und Plastikdeckel in den Dosencontainer werfen. Oder gleich daheim in den Gelben Sack.

Flachglas ...

... nicht in den Glascontainer, sondern in die Restabfalltonne!

Flachglas (z. B. Fenster-, Spiegel-, Draht- und Sicherheitsglas, Teile von Windschutzscheiben) haben im Glascontainer nichts verloren! Bereits Bruchstücke einer einzigen Fensterscheibe können den gesamten Inhalt des Glascontainers unbrauchbar machen. Der Grund: Behälter- und Flachglas unterscheiden sich in Schmelzpunkt und Materialzusammensetzung. Kleine Mengen an Flachglas können getrost über die Restabfalltonne entsorgt werden. Wer größere Mengen hat, wendet sich am besten an die Abfallberater (☎ 09321 928-1234).

Voll daneben ...

... bitte nicht!

Natürlich macht es keinen Spaß, bei der Entsorgungstour vor vollen Wertstoffcontainern zu stehen. Trotzdem sollte man dann seinem ersten Impuls nicht nachgeben, die Wertstoffe einfach auf oder neben die Container zu stellen. Wer das tut, nimmt bewusst Verletzungsrisiken für andere (besonders für Kinder) durch zerbrochenes Glas in Kauf. Außerdem wird die Leerung der Behälter unnötig erschwert und verzögert. Besser, man versucht es an einem anderen Containerstandort oder nimmt zähneknirschend die Wertstoffe wieder mit nach Hause.

Nicht ärgern ...

... einfach anrufen!

Bei vollen Containern sollte man die beauftragte Entsorgerfirma verständigen. Für die Glascontainer ist dies die Fa. Veolia Umweltservice Süd (☎ 0800 0785600), für die Dosencontainer die Fa. Edelhäuser (☎ 0800 0003874). Beide Nummern sind kostenfrei aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz zu erreichen. Übrigens: Die Glas- und Dosencontainer werden von den Dualen Systemen betrieben und nicht vom Landkreis Kitzingen.

Die Stellplätze für die Glas- und Dosencontainer befinden sich meist in oder nahe der Wohngebiete. Aus Rücksicht auf die Anwohner in der Nachbarschaft dürfen die Wertstoffbehälter nur werktags zwischen 7:00 und 19:00 Uhr befüllt werden. Dabei sollte auch während der „Öffnungszeiten“ unnötiger Lärm vermieden werden.



Ihr Draht zu uns

Landratsamt Kitzingen

■ Kontakt Landratsamt

Landratsamt Kitzingen

Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen

☎ 09321 928-0 (Vermittlung)

☎ 09321 928-9999

✉ lra@kitzingen.de

■ Kontakt Gesundheitsamt

Landratsamt Kitzingen

Alte Poststr. 6b | 97318 Kitzingen

☎ 09321 928-3304 oder

☎ 09321 928-0 (Vermittlung)

☎ 09321 928-3399

✉ gesundheitsamt@kitzingen.de

■ Öffnungszeiten

Landratsamt

vormittags

Montag bis Freitag 8:00 - 12:00 h

nachmittags

Montag, Dienstag 14:00 - 15:30 h

Donnerstag 14:00 - 17:00 h

■ Öffnungszeiten

Kfz-Zulassungsstelle

vormittags

Montag bis Freitag 7:30 - 13:00 h

nachmittags

Montag, Dienstag 14:00 - 15:30 h

Donnerstag 14:00 - 17:00 h

Auch außerhalb unserer Öffnungszeiten sind Terminvereinbarungen jederzeit möglich. Nutzen Sie bitte verstärkt dieses Angebot.

www.kitzingen.de

Kommunale Abfallwirtschaft

■ Kontakt

Kommunale Abfallwirtschaft

Landratsamt Kitzingen

Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen

■ Serviceteam

Mülltonnen & Abfallgebühren

Gabriele Richmond

☎ 09321 928-1202

Kerstin Koch

☎ 09321 928-1203

☎ 09321 928-1299

✉ muellgebuehren@kitzingen.de

■ Serviceteam Abfallberatung

☎ 09321 928-1234

✉ abfall@kitzingen.de

www.abfallwelt.de

→ → → → → → → → → → → → Das nächste blickpunkT-Magazin erscheint im November 2014

www.tauschmarkt-mainfranken.de

Die Online-Tauschbörse
für alles, was zum Wegwerfen
zu schade ist.



Alle Vorteile im Überblick:

- kostenfreie Nutzung
- keine Registrierung
- einfache Bedienbarkeit
- hohe Erfolgsquote
- unkomplizierte Abwicklung
- mehr Umweltschutz durch weniger Abfälle

Schauen Sie vorbei und tauschen Sie mit!

Der Tauschmarkt
in der abfallwelt-App!
Alle Infos auf Seite 14/15
in diesem Magazin.

www.tauschmarkt-mainfranken.de

... ein Erfolgsprojekt von team orange, Würzburger Recycling GmbH (WRG),
Stadt Würzburg, Landkreis Kitzingen, Stadt Schweinfurt und Landkreis Bad Kissingen